

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die gantz Bibel Alt vnnd Neüw Testament**

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

Das gantz New Testament. Jn vil orten verstendiger verteütscht

**Luther, Martin**

**Straßburg, 1530**

Die Epistel Epistel an die Hebreer

**urn:nbn:de:bsz:31-76603**

## Die Epistel.

brüder kamē vnd zeugeten von deiner warheit/wie deñ du wandelst yn d̄ warheit Ich habe kein grösser freude deñ die/dz ich höre meine kinder yn der warheit wandeln.

**D** Mein lieber/dü thüst trewlich/wz du thüst an den brüder vnd gesten die von deiner warheit gezeuget haben für der gemeine /vnd du hast wolgethan/das du sie gefertiget hast würdiglich für Gott/ deñ vñ seines namen willen sind sie außgezogen/vnd haben von den heiden nichts genomen. So sollen wir nu solche auffnemē/auff das wir der warheit gehülffen werden.

**E** Ich habe der gemein geschriebē/ aber Diotrepthes/ der vnder in wil den sürgang haben/nimpt vns nit an/darüb weñ ich kome/wil ich in erynnern seiner werck/die er thüt/vñ plaudert mit bösen wortē über vns vñnd leffet jm an dem nit benügen/er selbs nimpt die brüder nit an/vñ weret deñ/ die es thün wöllē/vñ stoffet sie aus d̄ gemeine.

**D** Mein lieber/folge nicht nach dem bösen sondern dem gūten. Wer wolthüt/ d̄ ist von Gott/Wer übelthüt der s̄het Gott nit. Demetrios hat zeugnis von yederman/vñ von der warheit/vnd wir zeugen auch/vnd jr wisset/das vnser zeugnis war ist. Ich hatte vil zū schreiben/ aber ich wolte nicht mit tindten vñ federn zū dir schreiben. Ich hoffe aber dich balde zū sehē/so wöllē wir müdlich mit einander reden. Fryde sey mit dir. Es grüssen dich die freude. Grüsse die freude mit namen.

### Vorred auff die Epistel

An die Ebreer.

**B**is her habenn wir die rechtē gewissen haube bücher des neuen Testaments gehabt/diese vier nachfolgender aber/habē vor zeit ten ein ander ansehen gehabt. Vnd auff s erst/das diese Epistel zū den Ebreern nicht S. Paulus noch einiges Apostels sey/bee wise sich da bey/das jm andern Cap. stehet

also/ Diese lere ist durch die/ so es selbs von dem Herrn gehört haben/ auff vns komen vnd blyben. Da mit wirt es klar/das er von den Aposteln redet/als ein jünger/auff den solche lere von den Aposteln komen sey/wil leicht lange hernach. Deñ S. Paul. Gal. j. mechtiglich bezeuget Er had sein Euangelion vonn keinem menschenn noch durch menschen/sondern von Gott selber.

Vber das hat sie einen harten knotē/ das sie am vj. vñ x. Capit. stracks verneynet vnd versagt die büsse den sündern nach der tauffe/vñ am xij. spricht Esau hal büß gesücht/vnd doch nit funden/Welches wid alle Euangeli vnd Episteln S. Pauli ist. Vnd wie wol man mag eine glose darauff machen/so lauten doch die wort so klar/das ich nit weis/obs gnüg sey. Mich duncket es sey ein Epistel von vilen stücken zusamē gesetzt/vnd nit einerley ordenlich handele.

Wie dem allen/so isis ve ein außbändige geleerte Epistel/die vom priesterthumb Christi meisterlich vñ gründlich vñ d̄ schrifte redet/da zū dz alt Testament sein vñ reichlich außgelegt/dz es offenbar ist/sie sey eins trefflichen geleerten mannes/der ein jünger d̄ Apostel gewesen/vil von in gelernet vñ fast in der schrifft geübet ist. Vnd ob er wol nit den grund leget des glaubens/wie er selbes zeuget Eapi. vj. welches der Apostel ampt ist. So bawet er doch fein darauff/gold/silber/edelsteine/wie S. Paul. j. Cor. 3. sagt. Derhalben vns nit hindern sol/ob vñlleicht etwz hols/stro oder hew/mit vndergemēget werde/sondern solche feine lere mit allē choren auffnemē. Vñ dz man sie den Apostolischen Episteln nit aller dingen gleichē mag

Wer sie aber geschriben hab /ist vnbeuñst/wil auch wol vnbeuñst bleibē noch eine weile/da ligt auch nichts an. Vns sol benügen an der lere/die er so bestendiglich auß vñ yn der schrifft gründet/ Vnd gleich einem rechten feinen griff vñnd mas zeuget die schrifft zū lesen vñnd handeln.

Die

Die Epistel An die Hebrer.

Das erst Capitel.



pomen yn die welt/spricht er/Vnd es sollen in alle Gottes Engel anbetten. Von den Engeln spricht er zwar/Er macht sein En gel geister/vnnd seine diener fewr flammē. Aber von dem son/ Gott dein stül weret vō ewigkēyt zū ewigkēyt/das zep̄ter deines rei chs ist ein richtiges zep̄ter. Du hast geliebet die gerechtikeit vnnd gehasset die vngerech tikeit/darumb hatt dich o Gott gesalbet dein Gott mit dem öle der freuden/über dei ne genossen.

Vnd du Herz hast von anfang die er de gegründet vnd die himel sind deiner hān de werck/die selbigen werden vergehen/du aber wirst bleiben, vnd sie werden alle ver alten wie ein kleid/vñ wie ein gewand wir stu sie wandeln vnnd sie werden sich verwā deln. Du aber bist der selbige vnd deine jar werden nicht abnemen. Zū welchem En gel aber hat er yhemals gesagt. Sehe dich zū meiner rechten/bis ich lege deine feinde zū dem schemel deiner füsse: Sind sie nit alte zumal dienstbare geister/ aufgesende zum dienst vmb der willen/die ererben sollen die seligkēit:

Nach dem vor zeitten

Got manchmal vnd mancherlei weise geredt hatt zū den vātern durch die Propheten/hat er am letzten ynn disen tagē zū vns geredt durch den son/wel chen er gesezt hat zum erben aller ding/dur ch welche er auch die welt gemacht hat Wel cher/sintemal er ist der glanz seiner herligkē it/vnd das ebenbilde seines wesens/vnnd erregt alle ding mit dem worte seiner krafft/ vnd hat gemacht die reinigung vnser sūnde durch sich selbs/hatt er sich gesezt zū der re chten der maiestat in der hōhe/ so vil besser worden den die Engel/so gar vil einen an dern namen er für yhn ererbet hat.

Den zū welche Engel hat er yemals gesagt/ Du bist mein Son/ heute hab ich dich gezeuget: Vnnd abermal/ Ich werde sm ein vatter sein/ vnd er wirt mir ein son sein. Da er aber mal cynfüret den erst ge

Das ii Capitel.

Arumb sollen wir deste mehr war nemen des das wir hören/das wir nit etwa verfließen. Denn so das wort fest worden ist/das durch die Engel ge redt ist/vnd ein yegliche überrettung vnnd vngheorsam hat empfangen seine gerechte belonung. Wie wōllen wir entfliehenn/so wir ein solche seligkēit auß der acht lassen: welche nach dem sie angefangen hatt/ vnd geredt worden ist durch den Herrn/ist sie vñ vns befestiget/durch die so es gehōret haben durch das mitt zeugen Gottes/mit zeichen wunder/vnd mancherley krefftē/ vnd mit außteylung des heiligen geistes/ nach seine

Den er hat nit den Engeln vnderthan die zūkunftige welt/dauon wir reden. Es bezeuget aber einer an einem ort vnd spricht. Was ist der mensch dz du sein

psalm 2  
96

Exo. 20

psalm 9  
3 11

## Die Epistel.

gedenckest: vñnd des menschen son/das du in heym süchest: Du hast ein kleine zeit der Engel mangel gelassen/ mit preis vñnd ehre hastu in gekrönet/ vñnd hast in gesetzt vber die werck deiner hände. Alles hastu vnderthan zü seinen füßen. In dem/das er in alles hat vnderthan/hat er nichts gelassen/dz ihm nit vnderthan sey. yetzt aber sehen wir noch nit/dz ihm alles vnderthan sey. Den aber/der ein kleyne zeit der Engel gemangelt hat/sehen wir,das es Jesus ist/durchs leyden vñnd den todt gekrönet mit preis vñnd ehren/auff das er von Gottes gnaden für alle den todt schmecket.

**E** Denn es zymet dem/vmb des willen alle ding sind/vñ durch den alle ding sind da vil kinder hat zurherligkeit gefüret/das er den Herzogen iren seligkeit durch leiden volkommen machte/sintemal sie alle von ey nem komen/beyde der da heyliget vñnd die da geheyliget werdenn/ Vmb der sacht willen/ schemet er sich auch nicht/ sie brüder zü heysen/ vñnd spricht. Ich will verkündigen deinen namen meincn brüder/vñnd mitten yn der gemeine dir lob singen. **Bü** abermal/ Ich wil mein vertrauen auff ihn setzen. Vñnd abermal/ Syhe da ich vñnd meine kinder/welche mir Gott gegeben hat.

Isaie 8  
psal. 17  
psal. 21.

**D** Nach dem nu die kinder fleisch vñnd blüt haben/ists ers auß gleichet masse teylhafftig wordenn/ auff das er durch den todt die macht neme/dem/der des todtes gewalt hatte/das ist dem teuffel/ vñnd erlösete die/so durch forcht des todtes/ynn gangem lebepflichtig waren der knechtschafft. Denn er nympt niergent die Engel an sich/sondern den samenn Abrahe nympt er an sich. Daher müst er aller dingen seinen brüder gleich werden/ auff das er barmherzig wurde/vñnd ein trewer Hoher priester vor G. D. E. zü versönen die sünde des volcks. Denn darinnen er gelitten hat vñnd versücht ist/kan er helfen denen/die versücht werden.

Osee 13

## Das iii Capitel.

**D** Aher vhr heyligen brüder/ die vhr theylhafftig seyt des hymelschem beruffs nemmet war des Apostels vñnd Hohenn priesters vnserer bekennis/ Christi Ihesu/ der da trew ist/dem der ihri gemacht hat (wie auch Moses) in seinem gangen haufe. Diser aber ist grössers preises werd denn Moses/nach dem er eyn grosser ehre am haufe hat/der es bereitet/ Den ein yeglich hauf wirdt von yemand bereitet/ Der aber alles bereitet/das ist G. D. E. Vñnd Moses zwar war trew/ynn seinem gangen haufe/als ein knecht/ zum zeugnis des/das gesaget solt werden/ Christus aber als ein Son in seinem haufe/welchs hauf sind wir/so wir anders die freydigkeit vñnd den rhüm der hoffnung bis ans ende feste behaltenn.

**D**arumb wie der heylige geist spricht Heute/ so vhr hören werdet seine stymme/ so verstocket ewre herzen nit/als geschach in der verbitterung am tage der versüchung vñnd der wüsten/ da mich ewre vätter versüchten/ sie prüffeten vñnd sahen meine werck/ vierzig jar lang/ darumb ich entrüstet war de über dis geschlecht/ vñnd sprach ymmer dar yren sie mit dem herzen//aber sie wüsten meine wege nicht/dz ich auch schwür in meinem zorn/ sie solten zü meiner rüge nit komen. Sehet zü/ lieben brüder/ das nit etwa ynn yemandes vnder euch sey ein arges herz des vnglaubens/ das da abirette von dem lebendigen Gott/sonder ermanet euch selbs/ alle tage/so lang es heute heysset/dz nicht yemandt vnder euch verstocket werde durch betrug der sünde.

**D**enn wir sind Christus theylhafftig worden/so wir anders den anfang seines wesens/ bis ans ende fest behalten/ so lang gesaget wirdt/ Heute so vhr seyn stymme hören werdet/so verstocket ewere herzen nicht wie ynn der verbitterung geschach. Denn etliche die sie höreten/ verbitterten yhn. aber nicht alle die von Egyptenn auß giengen durch Mosens. Vber welche aber wart er entrüstet vierzig jar lang: Ists nit also/ das vber

das über  
ynn der  
er aber  
dem den  
des se  
onglan



An. 12

de/das

auch ve

das wo

der gla

die es h

ben/ge

schwür

ner rüg

werck v

sprach er

tag also

den tag

ste an di

kommen

Na

das elich

die/den e

da ja kom

bestimt

langer ze

wie gesag

haben we

Den so

der nicht

spagt hal

hundertst

zū seiner

seinen wer

Solo

zū dieser

in das selb

das wort G

schreyer d

das über die / so da sündigten / deren leibe  
ynn der wüsten verfielen: Welchen schwür  
er aber das sie nit zu seiner rüg komen soltē  
denn den vngläubigen: Vnd wir sehen  
das sie nit haben künde einkomen vmb des  
vnglaubens willen.

vñ durch dringet / bis das schneidet seele vñ  
geist / auch gelenck vñ marck / vñ ist ein ri-  
chter der gedanken vñnd sinnē des herren  
vñ ist kein creatur für ym vn sichtbar / Es  
ist aber alles bloß vñ für seinen augen dar  
geneigt. Von dem haben wir zu reden.

## Das iiii Capitel.

A



Lasstet vns nu fürchten / dz wir  
die verheissung / ein zukomen zu  
seiner rüge / nit verlassen / vñ nit  
vnder vns yemand erfunden wer-  
de / das er da hinden bleibe / denn es ist vnns  
auch verkündiget / gleich wie yhenen. Aber  
das wort der predige halff yhene nichts / da  
der glawb nit dazu gethan ward / von demē  
die es hörten / Denn wir die geglaubet ha-  
ben / gehen ynn die rüge / wie ersprach / dz ich  
schwür ynn meinem zorn / sie sollen zu mei-  
ner rüge nicht komen. Vnd zwar da die  
werck von anbegin der welt warē gemacht  
sprach er an einem ort von dem siebendenn  
tag also. Vnd Gott hat gerüget am sieben-  
den tag von allen seinen wercken. Vñnd  
hie an diesem ort abermal / Sie sollen nicht  
komen zu meiner rüge.

Gen. 2

Nach dem nu es noch hinderstellig ist  
das eiliche sollen zu der selbigen komen / vñ  
die / den es zu erst verkündiget ist / sind nicht  
da zu komen / vmb des vnglaubens willen /  
bestimpt er abermal einen tag / nach solcher  
langer zeit / vñ saget / Heute / durch David  
wie gesagt ist / Heute / so yhr seine stymme  
hören werdet / so verstocket ewre herren nit.  
Denn so Josue sie hette zu rüge bracht / wur-  
de er nicht hernach von einem andern tage  
gesagt haben. Darumb ist noch ein rüge  
hinderstellig dem volck Gottes / Denn wer  
zu seiner rüge komen ist / der rüget auch von  
seinen wercken / gleich wie Gott von seinen.

psal. 94

So lasstet vns nu eilen ein zukomenn  
zu dieser rüge / auff das nicht yemand falle  
in das selbige exempel des vnglaubens / denn  
das wort Gottes ist lebendig vñd thetig / vñ  
süherpffer denn kein zweischneidig schwerd

## Das v Capitel.

Je weil wir den einen grossen ho-  
hen priester haben / Jesum Christ  
den son Gottes / der yn den hymel  
gefahren ist / so lasstet vns halten das bekent-  
nis. Denn wir haben nit einen hohen pries-  
ter / der nit künde mitleiden haben mit vn-  
ser schwachheit / sondern der versücht ist als  
lenzhalbenn / nach der gleichnisse on sünde /  
Darumb lasstet vns hin zu tretten / mit frey-  
dikeit zu dem gnadenstül / auff dz wir barm-  
herzigkeit empfangen / vñ gnade finden auff  
die zeit / wenn vns hülfte not sein wirdt.

Denn ein yeglicher hoher priester / der  
auf den menschen genommen wirt / der wirdt  
gesetzt für die menschen gegen Gott / auff dz  
er opffere gaben vñnd opffer für die sünde /  
der da künde mit leidē vber die da vnwissen  
sind vñd yren / nach dem er auch selbs vmb  
geben ist mit schwachheit / darüb er auch sol  
gleich wie für dz volck / also auch für sich sel-  
bs opfern für die sünde. Vñ niemāt nimpt  
ym selbs die ehre / sondern der auch beruffen  
sey von Gott gleich wie der Aaron.

Also auch Christus hatt sich nit selbs  
herlich gemacht / dz er hohe priester wurde /  
sondern der zu jm gesagt hat. Du bist mein  
son / heute habe ich dich gezeuget. Wie er  
auch am andern ort spricht. Du bist ein pries-  
ter yn ewigkeit nach der ordnung Melchise-  
dech. Vñd er hat am tage seines fleisches /  
gebet vñ flehen mit starkem geschrey vñd  
threnen geopffert / zu dem der in von de tode  
künde selig machen / vñ ist auch erhört / dar-  
um dz er Got in ehren hatte. Vñd wie wol  
er Gottes son war / hat er doch / an dem dz er  
leid / gehorsam gelernet / vñ da er ist vollend-  
et / ist er worden / alle die jm gehorsam sind

psalm 2

psa 20 9

## Die Epistel.

ein ursach der ewigen seligkeit/genant von Gott ein hoher priester/nach der ordenang Melchisedech.

**D** Davon wir habenn ein grosse vnnnd schwere red auß zulegen/Sintemal jr seyt lessig worden zu hören/vnd die jr soltet lerer sein/der zeit halben/bedürffet jr widerumb das man euch das erste schulrecht der Böhlichen wort lere/vñ seit wordē/die der milch bedürffen/vñ nicht der starcken speise/Denn ein ieglicher der noch milch genuesset der ist vnerfaren an dem wort d̄ gerechtigkeit/denn er ist ein iunges kind. Den volkomen aber gehöret starcke speise/die durch gewonheit/haben geübete synnen zum vnderscheid des guten vnd des bösens.

### Das vi Capitel.

**A** **D** Arumb lasset vnns die lere vom anfangē Ehrstliches lebens vnterwegen lassen/vnd lasset vnns zur volkomenheit faren/nit abermal gründ legen der büsse vber den toten wercken/des glaubens an Gott der tauffen/der iere/der hende aufflegung/der todten auffstehung vñ des ewigen vrrails. Vnd das wollen wir thun/so es Got anders zulesset/Denn es ist vnmöglich/das die/so ein mal erleuchtet sind/vnd geschmeckt haben die himelische gaben/vnd teilhafftig worden sind des heiligen geistes/vnd geschmeckt haben das gürtige wort Gottes/vnd die kreffte der zukünftigen welt/wo sie entfallen/das sie soltenn widerumb ernwert werdē zur büsse/die da widerumb in selbs den son Gottes creüigten/vnd für spot haben.

**D**enn die erde die den regen trincket der offte vber kompt vnd bequeme kraut treget/denen die sie bawen/empschet segen vñ Gott/Welcher aber dornen vnd disteln treget/die ist vntüchtig/vnnnd dem fluch nahe/welcher ende reichet zur verbrennung. Wir versehen vns aber/vhr liebsten/bessers zu euch/vnd das die seligkeit neher sey/ob wir wol also reden/Denn Gott ist nicht vngerecht/das er vergesse ewres wercks vñ erbeit

der liebe/die vhr beweiset habt an salmens namen/dazr den heiligen dienetet vnd noch dienet/Wir begereu aber/dz ewer ieglicher den selbigen fleiß beweise/auff das die hoffnung völig werde bis ans ende/das vhr nit lessig werdet/sonder nachfolger dere/die durch den glauben vnd langmütigkeit ererben die verheissungen.

**D**enn als Gott Abraham verhies/da er bey keinem grössern zu schwerenn hatte/schwür er bei sich selbs/vñ sprach/Warlich ich will dich segnen vnd vermehren/Vnd also bleib er langmütig vñ hat die verheissung erlendet/Die menschen aber schweren bey einem grössern/denn sie sind/vnd der eyd ist dz ende alles haders zur befestigung vnder vñ/Aber Gott/da er wolte dē erben der verheissung vberschwencklich beweisen/dz sein rad nit wancket/hat er einen eid da zwischen gelegt/auff dz wir durch zwey vnwengliche ding (da durch es vnmöglich ist das Gott liege) einen starckē trost habē/die wir zugeflogen sind/zū halten an der furgesetzten hoffnung/welche wir haben/als einen sichern vñ festen ancker vnser seele der auch hinein gehet in das inwendige des vortanges/da hin der vorlaufer für vns ist eingegangen/Jesus/ein hoher priester worden in ewigkeit nach der ordenung Melchisedech.

### Das vii Capitel.

**D**ieser Melchisedech aber war ein König zu Salem/ein priester Gottes des allerhöchsten/der Abrahā entgegen gieng/da er von d̄ Könige schlacht wider kam/vnd segnet in/welchem auch Abraham gab den zehende aller güter. Auffserst/wird er verdolmetscht ein König der gerechtigkeit. Darnach aber ist er auch ein König Salem/das ist/ein König des frides/on vatter/on mutter/on geschlecht/vnd hat weder anfang d̄ tag noch ende des lebens/Er ist aber vergletchet dem son Gottes/vñ bleybet priester in ewigkeit.

Schwauet aber/welcher einer ist der dē auch Abrahā der Patriarch den zehende gibe

gibt von der eroberten beute. Zwar die kin-  
der Leui/ da sie dz priesterthum empfang-  
en/haben sie ein gebot/ den zehenden vom  
volck/dz ist/von jren brüder/zunemē nach  
dem gesetz/wie wol auch sie auß den lenden  
Abrahe komen sind. Aber der/des geschle-  
cht nicht genennet wirdt vnder yhnen/ der  
nam den zehenden von Abraham/vnd seg-  
nete denen der die verheissung hatte. Nu  
ists on alles widersprechen/also das/das ge-  
ringer von dem bessern gesegnet wird. Vñ  
hie nemen den zehenden die sterbenden mē-  
schen. Aber dort bezeuget er/das er lebe.  
Vñnd das ich also sage/ Es ist auch Leui/  
der den zehende nympt/ verzehendet durch  
Abraham/ den er war ye noch vñn den len-  
den seines vatters/da ym Melchisedech ent-  
gegen gieng.

Ist nu die vollkomenheit durch dz Le-  
uitische priesterthum geschehen (denn vn-  
der dem selbigen hat das volck dz gesetz emp-  
fangen) was ist denn not/ das ein ander  
priester auff klame nach der ordnung Mel-  
chisedech/ vñnd nit nach der ordnung Aa-  
ron: Denn wo das priesterthum verendert  
wirt/ da ist not/ das auch das gesetz verend-  
ert werde. Den von dem solchs gesagt ist/  
der ist von einem andern geschlecht außwel-  
chem nie keiner des altars gepflegt hat.

Den es ist zu vor offenbar/ das von Juda  
auffgange ist vnser Herr zu welcher geschle-  
cht Moses nicht geret hat vom priesterthū.

Vñnd es ist noch klärlicher/so nach der  
ordnung Melchisedech ein ander priester  
auff kompt/welcher nit nach dem gesetz des  
fleischlichen gepotts gemacht ist/ sondern  
nach der krafft des vnendlichen lebens/ den  
er bezeuget/ Du bist ein priester ewiglich  
nach der ordnung Melchisedech/ den es ge-  
schicht da mit ein auff hebung des vorigen  
gesetzes vñ seiner schwachheit vñnd vñnüt-  
zigen willen (den das gesetz hat nichts vollendet)  
vñ ein einfurt einer bessern hoffnūg durch  
welche wir zu Gott nahen.

So ist auch ein eyd geschworen wor-  
den/ Ihene sind on eyd priester worden/ diser

aber mit dem eyd/durch den/der zu yhm sp-  
richt/ Der HERR hat geschworen/vñ wirt psal. 109  
in nicht gerewen/du bist ein priester yn ewi-  
keit nach der ordnung Melchisedech. Also  
vil eines bessern Testaments aufrichter ist  
Jesus worden.

Vñnd yhener sind vil/die priester wur-  
den/darumb das ihn der todt weret zu bley-  
ben/Diser aber/darumb das er bleibet ewi-  
lich/hat er ein vnuerhenglich priesterthū  
daher er auch selig machē kan ewiglich die  
durch yhn zu Gott kouen/ vñnd lebet ymer-  
dar/vñns zūuertreten.

Denn einen solchen Hohen priester  
zymet sich vns zu haben/der da were heilig  
vnschuldig/vnbefleckt/von den sündern ab-  
gesündert vñnd höher worden/den der homet  
ist/dem nicht täglich not were/wie yhenen.  
Hohen priestern/zū erst für sein eigen sün-  
de opfer zu thun/darnach für des volcks sün-  
de/den das hat er gethan/da er einmal sich  
selbs opfert. Den das gesetz setzt menschen  
zu Hohen priestern/die da schwachheit habē  
das wort aber des eydes/ dz nach dem gesetz  
gsagt ist/setzet den son ewiglich vollkomen.

### Das viii Capitel.

Je summa aber des/dz gesagt ist/ **A**  
ist die/ Wir haben einen solchen  
Hohen priester/ der gefessen ist zu  
der rechten des stül der Maieset ym himel  
vñnd ein pfleger der heiligen güter/vñnd der  
warhafftigen hütten/welche Got auffgeri-  
chet hat/ vñnd nit ein mensch. Denn ein ye-  
glicher hoher priester wirt eingesetzt zu opf-  
fern gaben vñnd opffer. Da her ist not/das  
auch diser habe etwas das er opffere. Den  
er nu aber auff erden were/ so were er nicht  
priester/die weil da sind die nach dem gesetz  
die gaben opffern/welche dienen dem bilde  
vñnd dem schatten der himlischen güter/wie  
dz Göttlich antwort zu Mose sagt/da er solt  
die hütten vollenden. Schawe aber zu sp<sup>230. 32</sup>  
nach er/das du machest alles nach dem bil-  
de/das dir auff dem berge gezeigt ist. Act. 7 c

## Die Epistel.

Nun aber hat er vil ein ander ampt guldene gelte / die das hymelbrodt hatte / vil  
erlangt / so vil er eins bessern Testaments die rüte / Aaron / die gegrünet hatte / vnd die  
mitler ist / welches auch auff bessere verheis- taffen des Testaments. Oben drüber aber  
sungen gefest ist. Denn so yhenes / dz erste waren die Eherubim der herligkeit / die üb-  
vntadelich gewesen were / wurde nit raum erschatteten den gnadenstül / vonn welchen  
zu einem andern gesücht. Denn er taddelt velt nicht zu sagen ist nach einander.  
Jere. 31 sie vnd saget / Sehet / es kómen die tage / sp- Da nu solchs bereitet war / giengen  
richt der Herz / das ich über das haus Isra- die priester alle zeit in die ersten hütten / vnd  
el vnd über das haus Juda ein new Testa- vollendeten den Gottes dienst / In die ander  
ment vollenden wil / nicht nach dem Testa- aber gieng nur ein mal ihm iar / allein der  
ment das ich gemacht habe mit yhren vát- Hohe priester / nit on blüt / das er opferte für  
tern an dem tage / da ich yhre hand ergreyff sein selbs vnd des volcks vnwissenheit / Da  
ste auß / zúfüren auß Egypten lande / den sie mit der heilige geist deütet / dz noch nit ofen  
sind nicht blyben yn meinem Testament / bare were der weg der heiligkeit / so noch die  
vnd ich hab sie auch auß der acht gelassen / erste hütte jren bestand hette. Welchs ist die  
spricht der H. E. Xr. gleichnis auff die gegenwertige zeit. nach  
welcher gaben vnd opffer geopfert werden

Denn das ist das Testament / das ich vnnnd künden nicht volkomen machen nach  
machen wil dem hause Israel / nach diesen dem gewissen denenn der da Gottes dienst  
tage / spricht der Herz / Ich wil geben mein thüt / allein mit speise vnd tranck / vnd man  
gesetz yn yhren sinn / vnnnd ynn yhr hers wil cherley tauffen vnnnd fleischlicher rechtferei-  
Jsa. 43 ich es schreiben. Vnnnd ich wil yn eyn Gott gung / die bis auff die zeit der besserung sint  
sein / vnd sie sollen mir ein volck sein / vil sel- Christus aber ist dar ko / auffgelegt.  
nicht teren yemand seinen nehisten / vnd y- me ein Hoher priester der zúkünfftigen gü-  
mand seine brüder / vnd sagen / Erkenne den ter / durch ein grössere vnd volkomener hüt-  
Hern / denn sie sollen mich alle kennen von ten / die nit mit der hand gemacht ist / das ist  
den kleinisten an bis zu den grössisten / denn die nit von diser Creatur ist / auch nit durch  
Jere. 31 ich wil gnädig sein yhrer vntugent vnd yhr- der böcke oder selber blüt. Den er ist durch  
ren sünden / vnnnd yhrer vngerechtigkeit wil sein eygen blüt einmal ynn das heylige ein-  
ich nicht mehr gedencken. In dem er saget. gegangen / vnd hat ein ewige erlösung er-  
Eyn neues / veraltet er das erste. Was aber funden. Den so das blüt der oxsen vnd der  
veraltet vnnnd überiaret ist / das ist nahe bey böcke / vnd die äschen von der küe gesprengt  
seinem ende. heiligt die vnreinen / zú der leiblichen rein-  
igheit / wie vil meher wirt das blüt Christi /  
der sich selbs on tadel durch den heyligen  
geist Gotte geopfert hat / vnser gewissen rei-  
nigenn von den todten wercken / zú dienen  
dem lebendigen Gott?

## Das ix. Capitel.

A S hatte zwar auch das erst seine  
rechtfertigung des Gottes dien-  
stes vñ euserliche heilickett. Den  
Exo 40 es war da bereitet ein hütte / Vñ  
die erste war die darinnen der leuchter war /  
vnd der tisch / vnd die schawbrodt / Vnnnd di-  
se heisset die heilige. Hinder dem andn für-  
hang aber / war die hütte die da heisset die  
Aller heiligste / die hatte das guldin rauch-  
fas / vnd die lade des Testaments / allenthal  
ben mit gold überzogen / yn welcher war die  
neuwen Testaments / auff das nach gesche-  
henem tode / zú erlösung von den überrettü-  
gen ( die vnder dem ersten Testament war-  
ren ) die verheissung empfangen / so da berüf-  
fen sind zum ewigen erbe. Denn wo ein  
Testament ist / da müß der todt geschenn  
des / der das Testament machet / Denn ein  
Testa-  
1 pet 1b.  
E  
O  
Er  
den  
wef  
nerley opffer  
stem vnd ka-  
machen / son-  
fert werden /  
kein gewiffen  
gala. 3b

Testament wirdt feste durch die todten/ Anders hat es noch nicht machet/ weil der noch lebet der es gemacht hat. Daher auch dz erste/nit onblüt auffgerichtet ward. Denn als

<sup>Exo. 24</sup> Moses außgeredt/ vnd alle gepot nach dem gesetz erzelet hatte/ nam er das blüt der kelter vnd böcke mit wasser vnd purper wolle vnd yssopen/ vnd besprenget dz büch vnd alles volck/ vnd sprach/ Das ist dz blüt des Testaments/ das Gott euch gepotten hat/ Vñ die hütten vnd alle gefess des Gottes dienst besprenget er desselbigen gleichen mit blüt/ Vñd wirt fast alles mit blüt gereyniget nach dem gesetz/ vnd on blütuergießung geschicht kein vergebung.

<sup>107:10</sup> So ist zwar not/ das der hymnischen ding bilder/ mit solchem gereyniget werden. Aber sie selbs die himnischen/ werde mit besferm opffer den sie sind/ gereyniget/ Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige mit händen gemacht (welchs ist ein gegenbilde der warharffigen) sondern in dem hymel selbs/ nu zu erscheinen vor dem angesicht Gottes für vns. Auch nit das er sich oftmals opfferte/ gleich wie der Hohe priester geht alle iar in das Heilige mit fremdem blüt/ sonst hette er offte müssen leide von anfang der welt her/ Nun aber am ende der welt/ ist er ein mal erschynen durch sein ewigen opffer/ die sünde auff/ zūheben. vnd wie den menschen ist gesetzt/ einmal zū sterben/ darnach aber dz gericht/ also ist Christus einmal geopffert/ weg zū neme viler sünde/ zū andern mal aber wirdt er sünde erscheinen/ denen die auff vhn warten/ zur seligkeit.

### Das x. Capitel.

<sup>108:10</sup> Denn das gesetz hat den schatte vñ den zükünfftigen güttern/ nit das wesen der güter selbs/ da alle iar ein nerley opffer sind/ die sie ymer vnd ymer opffern/ vnd kan nit die so zū gehen/ vollkomme machen/ sonst hetten sie auff gehdret geopffert werden/ wo die/ so am Gottes dienst sine kein gewissen mehr hetten von den sünden/

wen sie ain mal gereyniget weren/ sondern es geschicht nur ein gedächtnis vñ sünde alle jar. Denn es ist vnmöglich/ durch ochsen vñ bocks blüt sünde ablegen.

Darumb/ da er in die welt kompt/ spricht er/ Opffer vnd gaben hastu nit gewölt eine leib aber hastu mir zubereitet/ der bräd opffer vnd sünd opffer hat dich nit gelustet. Sa sprach ich. Syhe ich kome ynn dem anfang des büchs ist von mir geschriben/ das ich thün sol Gott/ deine willen. Drogen als er gesagt hatte opffer vnd gabt/ brandopffer vnd sündopffer hastu nit gewölt/ er hat dich jr auch nit gelust/ welche nach dem gesetz geopffert werden. Da sprach er/ Sihe ich kome zu thün Got deine willen. Da hebet er dz erste auff/ dz er das ander einsetze/ ym weldem willen wir sind geheiliget/ auff ein mal durch das opffer des leibs Jesu Christi.

Vñd ein vegllicher priester ist eingesetzt/ das er alle tag Gottes dienst yflege/ vñ oftmals einerley opffer thü/ welche nicht künden die sünde abnemenn. Dieser aber/ da er hatt einn opffer für die sünde geopffert/ das ewiglich gilt/ ist gessen zur rechten G. D. Zes/ vñd wartet hinfürt/ bis das seine seind zum schemel seiner füße gelegt werden. Denn mit einem opffer hatt er ynn ewigkeit vollendet die geheyligeten. Es bezeuget vns aber des auch der heilige geyst. Denn nach dem er zū vor gesagt hat Das ist das Testament/ das ich vhn machten wil nach den tagen/ spricht der H. D. I. Ich wil mein gesetz vn vhr hern geben/ vnd vn vre sinn will ich es schreiben/ vñd vhrer sünden vnd vhrer vngerechtigkeit wil ich nit mehr gedencken. Wo aber solche vergebüg ist/ da ist nit mehr opffer für die sünd.

So wir denn nu haben/ lieben brüder die freidigkeit zum eingang/ ynn das heilige durch das blüt Ihesu/ weldhenn er vnns zū bereyttet hatt/ zum newen vñd lebendigen wege durch den vorhag/ das ist/ durch sein fleisch/ vñd haben ein hohen priester vber das hauß Gottes. So lasset vnns hinfürt zū gehen/ mit warhafftigem herkenn/ ynn

Leui. 9

psal. 39

psal. 109

Jere. 31

# Die Epistel.

völligem glauben/besprenget ynn vnserm herzen vnnnd erlöset von dem bösen gewisfen/ vnd gewesschen am leibe mit reinē wasser/ vnd lasset vn s halten an der bekentnis derhoffnung vnwencklich. Den er ist erwerder sie verheissen hat. Vnd lasset vns vnder nander vnser selbs warnemē/zur reißung d liebe vñ gütter werck/vñ nit verlassen vnser versamlung/wie etliche ein weise habē/sondern vnternander ermanen/vnd das so viel mehr/so vil jr sehet/das sich der tag naht.

**D**enn so wir mütwilliglich sündigē/nach dem wir die erkantnis d warheit empfangen haben/ist vnns kein opffer meher hinderstellig/sonder ein schrecklich warten des gerichtes vnnnd des ferner eiffers/der die widerwertigen verzeren wirt. Wenn yhermandt das geses Mosi bricht/der stirbet on erbarmung durch zween oder drey zeugen/  
*mat. 18c*  
*Deu 17* wie viel/ meinet yhr/ erger quellung wird d werd sein/der den Son Gottes mit füßenn erit/vnnnd das blüt des Testaments vnrechtet/durch welches er geheiligt ist/vnnnd den geist der gnaden schendet: Denn wir wissen den/der da saget/ Die rache ist mein ich wil vergelten/spricht der Herr. Vnnnd abermal/ Der Herr wirt sein volck richten Schrecklich ist es ynn die händ des lebendigen Gottes fallen.

**E**denckt aber an die vorigen tage/yn welchen yhr erleuchtet/erdulet habt einen grossen kampff des leydens/ zu einem theyl durch schmach vnnnd trübsal ein schawspiel worden/zum andern teil/gemeinschaft gehabt mit denen/ die solchen wandel führen/ den yhr habt mit meinen banden mit gelitten/vnnnd den raub euwer gütter mit freude auffgenomenn/ als die yhr wisset ynn euch selbs/das yhr ein bessere vnnnd bleibende habe ym himel habt. Werfft nu nit von euch ewre freudigkeit/die ein grosse belonüg hat. Gedult aber ist euch not/ auff das yhr den willen Gottes thüt vnnnd empfaht die ver

*Abac. 2*  
*Ro. 1 b*

heißüg. Den noch ein klein wenig/so wirt komen/der da kom en sol/vnd nit verziehen Der gerecht aber wirt des glaubens leben/

vnd so er weichē wirt so wirt mein seele kein gefallen an jm haben. Wir aber sind nicht des weichens zur verdammis/sond des glaubens/die seele zuerretten.

## Das xi. Capitel.

**I**s ist aber der glaub/ ein gewisse züersicht des/dz zühoffen ist/vñ richtet sich nach dem/dz nit scheynet. Durch den haben die altene zeugnis überkomē/ Durch den glaubē mercken wir/dz die welt bereitet ist/ durch Gottes wort/das sichtbare ding worden sind/da durch die vnlichbarn erkennen wurden.

Durch den glauben hatt Abel Gott ein grösser opffer gethan den Cain/ durch welchen er zeugnis überkommen hatt/ das er gerecht sey/als Gott zeugete vber seine gabe vnnnd durch den selbigen redet er noch wie wol er gestorben ist.

Durch den glauben ward Enoch weg genommen/das er den tod nit sehe/ vnd ward nicht erfunden/ darumb das yhn Gott weg nam/ Denn für seinem weg nomen/ hatt er zeugnis gehabt/ das er Gott gefallen habe. Denn on glauben ist es vnmöglich Gott gefallen. Denn wer zu Gott kommen wil der muß glaubenn/ das er sey/ vnnnd denen die yhn süchen/ein vergelter sein werde.

Durch den glaubenn hatt Noe Gott geehret/vnd die Arche zubereitet zum heit seines hauses/ da er ein Göttlich befehl empfeng von den dingenn/ die noch nicht gesehen wurden/durch welche Got verdampft die welt vnnnd ist ein erbe worden der gerechtigkeit/die durch den glauben kompt.

Durch den glauben ward gehorsam/ der da genant ist Abraham/ auß zu gehen ynn das lande das er solte zum erbe empfa henn/ vnnnd gieng auß/ vnnnd wüste nit wo er hin kam.

Durch den glauben ist er ein frembdling gewesen yn dem verheissen lande/ als yn einer frembden/ vnnnd wonet ynn hütten mit Isaac vñ Jacob/den mit erben der selbigen

*Gene. 2*

*Gene. 4*

*Gene. 7*

*Gene. 6*

*Gen. 12*

bigen verheiffunge/ den er wartet auff ein  
statt/die einen grund hat/ welcher hawmeis-  
ter vnd schöpffer ist Gott.

Gen. 21 Durch den glaubenn empfieng auch  
Sara krafft/das sie schwanger ward/vnnd  
gepar über die zeit yhres alters/den sie ach-  
tet yhn trew/der es verheiffen hatte.

gene 15 Darumb sind auch vonn einem/wie  
wol erstorbens leibes/ geporen wie die stern  
am himel nach der menge/vñ wie der sand  
am rand des meeres der vnzällich ist.

Diese alle sind gestorben nach dem  
glauben/vnd haben die verheiffung nit em-  
pfangen/sondern sie von ferne gesehen/vñ  
sich drauff vertröset vnd daran gehangen/  
Vnd haben bekandt/ das sie geste vnd fröb-  
dlinge auff erden sind. Denn die solliches  
sagen/die gebens an tag/das sie ein vatter-  
land süchen. Vnnd zwar wo sie an die ge-  
dacht hetten/von welcher sie waren aufge-

Exo. 4 gangen/hatten sie ja zeit/ widerumb zu ke-  
ren. Du aber begeren sie einer bessern/dar-  
umb schemet sich Gott jr nit/zü heiffen yhr  
Gott/denn er hat in ein statt zü bereitet.

Gen 22 Durch den glauben opfferte Abrahā  
den Isaac da er versüch wardt/ vnd gab da  
hin den etngepornen/darinne er die verheif-  
fung hatte eingenomen/von welchem gefa-  
get war. Inn Isaac wird dir dein same ge-  
heiffen werden/vnnd dachte/Got kan auch  
wol von den todten erwecken/ da her auch  
er im zum gleichnis wider nam.

Ge. 27 Durch den glaubē segnete Isaac von  
den zükünfftigen dingen dem Jacob vnnd  
Esau. Durch den glauben segnete Jacob/  
da er starb/ beyde söne Josephs/ vnd bettet  
an seines zepters spize.

Ge. 50 Durch den glauben thet Joseph die  
erynnerung von dem auß gang der kinder  
von Israel da er starb/vnd gepor von seinē

Exod 2 Durch den glauben ward Mo-  
ses dre ey monden verbor-gen von seinen El-  
tern da er geporn war/darumb das sie sahē  
wie er ein schün kind war/ vnd fochten sich  
nit für des königes gepott.

Durch den glaubē verleucket Moses

da er gros ward/ein son zü heiffen der tocht-  
ter Pharaos/vnd erwelet vil lieber mit dem  
volck Gottes vngemach leiden/denn die zeit-  
liche ergekung der sündenn zü haben/vnnd  
achtet die schmach Christi für gröffer reich-  
thumb/denn die schere Egypti/denn er sa-  
he hin auff die belonung.

Durch den glauben verlies er Egip-  
ten/vñ forchte nit de grym des königes/ den  
er hiet auff den vnsehbarren/als sehe er in.

Durch den glauben hielt er die ostern  
vnd das blüt gieffen/auff das der die ersten  
gepurten würgete/sie nicht trefse.

Durch den glauben giengen sie dur-  
chs rotmeer/als durch drucken land/welchs  
die Egypter auch versüchten/vnd ersoffen.

Durch den glauben fielen die maure  
Jericho/da sie sibē tag vñringet wurden.

Durch den glaubē verdarb nit die hü-  
re Nahab sampt den vngläubigē/da sie die  
verkuntschaffter mit freuden auff nam.

Vnd was sol ich mehr sagenz die zete  
würt mir zü kurz/weñ ich solte erzelen/von  
Sedon vñ Barac/ vñ Samson/ vnd Jep-  
thahē/vñ David/vñ Samuel/vñ den Pro-  
pheten/welche haben die köntgreich eroberet  
gerechtheit gewircket/ die verhei-  
ffung erlanget/der löwen rache verstopffet/des fe-  
res krafft außgeleßet/des schwerdtes müde  
entränē/sind krefftig worden auß der franck-  
heit/sind starck worden im streit/ haben ver-  
iaget die heerläger der frembden/die weib-  
er haben die yhren von der todten aufferste-  
hung wider genomen.

Die andern aber sind außgespanner  
vnd haben kein erlösung angenomen/ auff  
dz sie die auferstehung/die besser ist/erlange-  
tē. Die andern aber habē spot/ vñ geoffelt  
erfahren/ da zü band vñ gefäncknis/sie sind  
gesteyniget/zü hawē/versücht/ durch schla-  
cht des schwerts gestorben/ sie sind vmbher-  
gegangen ynn pelken vnd zygen fellen/mit  
mangel/mit trübsal/mit vngemach der die  
welt nit werd war/ vnd sind yre gegangen  
ynn den wüsten/ auff den bergen/ ynn den  
flüfften vnd löchern der erden.

Exo. 12

Exo. 14

Josu. 6

Josu. 2

Ab

H  
H  
H

et mein...  
aber...  
des...  
picel...  
laub...  
ein...  
den...  
et...  
worden...  
mer...  
hat...  
den...  
men...  
er...  
ard...  
sche...  
yhn...  
gnem...  
et...  
Gen...  
hin...  
den...  
et...  
lich...  
nach...  
Gen...  
den...  
Gen...  
auf...  
er...  
ein...  
ten...  
er...  
erben...

## Die Epistel.

Diese alle haben durch den glaubenn  
zeigniß überkommen/ vnd nicht eingenomen  
die verheißung/ darumb / das Gott etwas  
bessers für vns züvor versehen hatt/ das sie  
nicht on vns volendet wurden.

### Das xii. Capitel.

**D**arumb auch wir/die weil wir ein  
solche wolckenn der zeigenn vmb  
vns haben/ lasset vns ablegē alles  
was vns drucket/ vnd die anleibische sünde/  
vnd lasset vns lauffen durch die gedult/ den  
kampff/ der vns fürgelegt ist/ vnd auffsehen  
auff den herzog des glaubens/ vnnnd den  
volender Jesum/ welcher/ da im fürgelegt  
war die freude/ erduldet er dz creuz in it ver  
achtung der schande/ vnnnd hat sich gesehet  
zur rechten des stüls Gottes/ Bedencket den  
der eyn solchs widersprechen von den sünd  
ern wider sich erduldet hat/ das yhr nicht ab  
lasset yn ewerm müet noch mat werdet/ dñ  
yhr habt noch nicht bis aufs blüt widerstan  
den mit gegen kempfen wider die sünde/ vñ  
habt vergessen des trostes/ der zü euch redet  
als zü den kindern/ Mein Son/ achte nicht  
geringe die züchtigung des Herrn/ vnd las  
nit abe/ wenn du von im gestraffet würdest  
Denn welchen der Herr lieb hat/ den züchti  
get er/ Er geißelt aber einen yeglichen Son  
den er auffnimpt.

**S**o yhr die züchtigung erduldet/ so er  
beut sich euch Gott als den kindern. Wo ist  
aber ein son/ den der vatter nicht züchtiget?  
Seht jr aber on züchtigig/ welcher sie alle  
sint teilhaftig wordē/ so seht yhr bastarte/ vñ  
nicht kinder. Auch so wir haben die vätter  
vnfers fleischs zü züchtigern gehabt/ solten  
wir denn nicht vil mehr vnderthan werden  
dem vatter der geister/ vnd leben? Vnd ye  
ne zwar haben vns gezüchtiget wenig tage  
nach/ rem duncken/ diser aber zü nutz/ auff  
das wir die heiligung ergreiffen. Alle züch  
tigung aber wenn sie da ist/ wirt nit ange  
hen für ein frölich/ sondern für ein traurig  
ding. Aber darnach wirt sie geben ein fryd

same frucht der gerechtikeit/ denen die da  
durch geübet sind.

Darumb richtet wider auff die hinles  
sigen hände/ vnd die losigen knie/ vnnnd thut  
richtige läufft mit eweren füßen/ das nicht  
das lame außgestossen/ sondern vil mehr ge  
sund werde. Jaget nach dem fride gegen ye  
dermā vñ der heiligung/ on welche wirt nie  
mand den Herrn sehen. Vnd besehet/ das  
nicht yemand Gottes gnade verfaume/ das  
nicht etwe ein bitter wurzel auffwachse/ vñ  
ein gewerre mache/ vnd vile durch die selbi  
ge verunreynet werden/ das nicht yemande  
sey ein hürer/ oder ein vngestlicher/ wie  
sau/ der vmb einer speise willenn seine erste  
gepurr verkauffte. Wisset aber/ das er her  
nach/ da er den seggen erben wolte/ verworfs  
fen ist/ denn erkand keynen rawm der büsse/  
wie wol er sie mit threnen ersüchte.

Denn jr seht nit kōmen zü einem ber  
ge/ den man greiffen mag/ vnnnd mit fewr  
brandte/ noch zü dem dunckel vnnnd sinster  
nis vnnnd vngewitter/ noch zü dem hall der  
posaunen vnd zur stimme der wort/ welches  
sich wigerten / die es höreten/ das yhn das  
wort nicht gesagt wurde/ denn sie mochtens  
nit ertragen/ w3 da gesagt ward/ Vñ weñ  
ein thier den berg anrürte / solte es gestey  
niget oder mit einē geschos erschossen wer  
den. Vnd also erschrecklich war das gepre  
ge/ das Moses sprach/ Ich bin fürchtig vnd  
zittern.

Sondern yhr seht kōmen zü dem ber  
ge Zion vnd zü der statt des lebengigen Got  
tes/ zü dem himlischen Jerusalem/ vnd zü  
der menge viler tausent Engle/ vnd zü der  
gemeine der erstgepornen/ die ym hymmel  
angeschrieben sind/ vñ zü Gott dem richter  
über alle/ vnnnd zü den geistern der volkom  
menen gerechten/ vnnnd zü dem mitteler des  
newen Testaments Jesu/ vñ zü dem blüt  
der besprengunge / das da besser redet denn  
des Habels.

Sehet zü das yhr euch des nit wegere  
der mit euch redet/ denn so yhene nit eneflos  
hen sind/ die sich wegerten/ da er auff erden  
gedet

redet / viel weniger die wir vns des wegern  
der von hymel redet welches stymme zu der  
zeit die erde beweget / Nun aber verheisset  
er / vnnnd spricht / Noch einmal wil ich bewe-  
gen / nicht alleine die erden / sondern auch de  
hymel / Aber solches / noch ein mal / deüctet  
die verenderung der beweglichen / als dere /  
die gemacht sind / auff das da bleibenn die  
vnbeweglichen. Darumb / dieweil wir em-  
pfahen das vnbeweglich reich / habenn wir  
gnade / durch welche wir Gottes dienst thun  
Gotte wolgefellig / mit zucht vnnnd forchte  
denn vnser Gott ist ein verzerrig sewr

Das xiiii Capitel.

**A** Wunderliche liebe lasset bleibenn.  
Gastfrey zu sein vergesset nit / de  
durch dasselbige haben etliche /  
on jr wissen / Engel beherberget.  
Gedēck der gebundenen / als die mit gebū-  
dene vñ dere / die vngemach leide / als die jr  
auch selbs im leibe seit. Ehrlich sey die hoch  
zeit vñ alle / vñ vnbefleckt die kamer / Die  
hürer aber vñnd die ehebrecher wirt Gott  
richten. Der wandel sey on geiz / vñnd lasset  
euch benügen an dem das da ist Den er hat  
gesagt / Ich wil dich nit verlassen noch ver-  
säumen / also / das wir thuren sagenn / Der  
Herz ist mein helffer / vñnd wil mich nit for-  
chten / was mir ein mensch thun werde. Ge-  
denckt an ewre vorgenger / die euch das wort  
Gottes gesagt habē / welcher aufgang scha-  
wet an / vñnd folget irem glauben.

**B** Jesus Christus / gestern vñnd heute /  
vñnd er auch vn ewigkeit / Lasset euch nit mit  
mancherley vñnd fremden leren vñnführen /  
den es ist gut / durch gnade das herz beffige  
nit mit speisen / durch welche keynen nutz ha-  
ben empfangen / die drinnen gewandelt ha-  
ben. Wir haben einē Altar / dauon nit ma-  
cht haben zu essen die der hütten pflegen.  
Denn welcher thierer blut getragenn wirt  
durch den Hohenn preister in das Heylige  
für die sünde / vñ selbige liebe werde verbrade  
aussere de heerlager / Darumb Jesus auch /

auff das er heligere das volck durch sein ey-  
gen blut / hat er gelitte aussen vor dem thor  
So lasset vns nu zu jm hinauß gehn aussere  
dem lager / vñnd seine schmach tragen / Den  
wir haben hie keine beliebende statt / sonder  
die zukünfftige suchen wir.

So lasset vns nu opffern durch in / dz  
opffer des lobes Gotte alle zeit / das ist / die  
frucht der lippen / die seinen namen bekē-  
nen. Der wolthat aber vñnd des mitteylens  
vergesset nicht / denn mit solchem opffern  
verdienet man sich wol vñm Gott. Shorchet  
eweren vorgengern / vñnd thut euch vnder  
sie / denn sie wachen über ewre selen / als die  
da rechenschafft dafür gebē solle / auff dz sie  
das mit freuden thun vñnd nicht mit seufftē  
denn das ist euch nicht zuträglich. Betteet  
für vns.

Wir verlassenn vns aber darauff das  
wir ein gut gewissen haben in allen dingen  
vñnd wollen gūten wandel führen. Ich er-  
mane aber zum überflus / solches zu thun /  
vff dz ich euch auff s schierst erwidere bracht  
werde.

Gott aber des frydes / der von den tod-  
ten aufgefuret hat den grossen hirten der  
schaff / durch das blut des ewigen Testamē-  
tes / vnsern Herrn Jesum Christ / der ma-  
che euch geschickt in allem gutem werck zu  
thun seinen willen / vñnd thū euch was ge-  
fellig ist vor jm durch Jesum Christ / wel-  
che sey preis vñ ewigkeit zu ewiget / Amen

Ich ermane euch aber / lieben brüder /  
haltet das wort der ermanung zu gūte /  
denn ich hab euch auff s kürzest zu geschrie-  
benn. Erkennet den brüder Timotheon /  
den wir von vns gelassenn haben / mit wel-  
chem so er bald kompt / wil ich euch sehenn.

Grüßet alle ewre sūrgenger / vñnd alle  
heyligen. Es grüssen euch die  
brüder ym welschen land /  
Die gnad sey mit  
euch allen /  
Amen.

Geschrieben auß welsch land durch  
Timotheon.

Hag. 2

Deu. 4

Ge. 18.

Ge. 19.

Josu. 11

Pf. 17.

vñnd 55

A